

# Außerordentliche Flötentöne

## Flötistin Olga Reiser mit Solo-Programm in der Kapelle

**Eitville.** (jh) – Die St. Elisabeth Kapelle hat sich zwischenzeitlich einen Namen mit außergewöhnlichen Konzerten und Veranstaltungen mit hochklassigen Künstlerinnen und Künstlern gemacht. Ob Ensembles, Trios, Duos oder Solisten – das Dargebotene ist immer eine positive Überraschung. Unter den Künstlerinnen und Künstlern sind viele junge Talente, die jedoch in der Musikwelt bereits keine Unbekannten mehr sind. Bei der Programmauswahl beweist der Vorsitzende „Kapelle St. Elisabeth e.V.“, Stefan Schmalstieg immer ein glückliches Händchen. In der Musikreihe „Klassik in der Kapelle“ war dieses Mal die Flötistin Olga Reiser mit „Geschichte einer Flöte“- Recital für Flöte-Solo in der Kapelle zu Gast. Bis auf den letzten Bankplatz war die Kapelle mit Musikfreunden besetzt. Die Flöte wird in der Orchester- und Kammermusik sehr vielfältig eingesetzt. Obwohl jede Menge Soloflöte-Stücke komponiert wurden, kommt man nur sehr selten

auf die Idee, ein Konzert nur für die Flöte solo zu gestalten. Olga Reiser hat die ganze Bandbreite der Flötenmusik gesammelt, etwas dazu komponiert und präsentierte nun in ihrem

neuen Programm Werke nur für Soloflöte aus der Barock-, Klassik- und Romantik-Zeiten. Sowie Stücke mit moderner Spieltechnik Beatbox, Flute und Jazz. Die sympathische Künstlerin, die mit 17 Jahren erstmalig nach Deutschland zu einem Wettbewerb anreiste, erläuterte vor den Stücken mit bildhaften Vergleichen den Inhalt der Werke, zum Beispiel „Danse de la

chèvre“. Tanz der Ziege von A. Honegger oder Tango-Etüde Nr 3 für Flöte Solo von A. Piazzolla. Sie beeindruckte das Publikum mit ihrem Spiel. Bei einigen Stücken konnte der Zuhörer seinen Ohren kaum trauen, klang die Querflöte doch so, als hätte sie Begleitung von anderen Instrumenten. Olga Reiser wagt sich an schwierige Stücke, die primär für andere Instrumente komponiert wurden und meistert dies mit Bravour. Viel verdienten Beifall gab es aus den Bankreihen.



*In der Pause erläuterte Olga Reiser Interessierten ihre Instrumente.*